



KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG

EREIGNISSE  
PROPSTEI ST. PETERZELL

# arthur#16

Kunsthalle[n] Toggenburg & Ereignisse Propstei St.Peterzell

- JA
- NEIN
- VIELLEICHT

26. AUGUST–25. SEPTEMBER 2022  
PROPSTEI ST. PETERZELL



# INHALT KONZEPT

- JA
- NEIN
- VIELLEICHT

AUSGANGSLAGE	3
AUSSTELLUNG 2022: « <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> VIELLEICHT»	3
INHALTLICHE AUSRICHTUNG	4
AUSWAHL DER AUSSTELLUNGSBEITRÄGE	4
BEGLEITPROGRAMM	4
DIE ORGANISATOR*INNEN	5
ZIELPUBLIKUM UND KOMMUNIKATION	5
ORT UND ZEIT	5-6
KONTAKT	6
INFORMATIONEN ZU DEN VEREINEN	7-8

## AUSGANGSLAGE

Während die Kunsthalle[n] Toggenburg bis anhin Künstler\*innen motiviert hat, ihr Werk für das jährliche Kunstevent in der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen aussergewöhnlichen Ausstellungsort zu entwickeln, ermöglicht sie im Rahmen des 16. Projekts die Bespielung eines etablierten Ausstellungsraums. Für arthur#16 spannt der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg mit dem Verein Ereignisse Propstei St. Peterzell zusammen und realisiert in dessen Ausstellungsräumlichkeiten die Gemeinschaftsausstellung 2022 vom 26. August–25. September.

Die Kirche St. Peter und Paul mit Baujahr 1721-1723 und die Propstei von 1763/1764 gehören zu den augenfälligsten Objekten im Neckertal im Kanton St. Gallen. Mitten im Dorf St. Peterzell bilden die barocke Propstei und die hellen Fassaden der Kirche – total renoviert 2005 – ein einzigartiges Gesamtensemble.

Der Ausstellungsraum, ein urtümlicher Dachstock, erstreckt sich über eine Fläche in T-Form von gut 210 m<sup>2</sup> und zeichnet sich durch grobe Holzriemenböden, mächtige Balken und einen offenen Dachstuhl aus.

Hier sollen Werke ihren Platz finden und Ideen Gestalt annehmen, welche in Ateliers und Werkstätten insbesondere in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Zu einer breitgefächerten Ausstellung wollen wir Arbeiten fügen, die sich in dieser Zeit der individuellen, oft auf sich gestellten, Auseinandersetzung mit Entscheidungen entwickelt haben.

## AUSSTELLUNG 2022: «☐JA ☐NEIN ☐VIELLEICHT»

Entscheidungen prägen unser Leben. Unabhängig davon, ob wir sie aus freien Stücken oder unter Zwang treffen, sind sie das Resultat einer Ja-, Nein- oder Vielleicht-Antwort auf eine Frage, die wir uns stellen oder die uns gestellt wird.

Doch kennen wir die eigentliche Frage? Sind wir gewillt, uns mit ihr auseinanderzusetzen? Spiegelt eine Ja- oder eine Nein-Antwort tatsächlich unsere Haltung? Weichen wir mit dem «Vielleicht» der Entscheidung aus? Entscheide ich?

Die letzten beiden Jahre – vielleicht in naher Zukunft als «Reifepfung der Gesellschaft» in den Geschichtsbüchern vermerkt – haben das «Vielleicht» als Option in den Hintergrund gedrängt, zeitweilen zum Verschwinden gebracht. Was bleibt ist schwarz-weiss und doch harret die Frage einer Entscheidung.

Und der Blick nach vorne? Fast vergessene welt- und gesellschaftspolitische Herausforderungen rücken in den Vordergrund, andere Unsicherheiten machen sich breit, neue Entscheidungen fordern uns. Das Bedürfnis nach klaren Antworten, wird ein Wunsch bleiben.



## INHALTLICHE AUSRICHTUNG

«JA NEIN VIELLEICHT» soll zugleich als Frage und Antwort an die Künstler\*innen gehen. Welche Fragen haben sie umgetrieben? Welche Fragen beschäftigen sie mit Blick in die Zukunft? Wollen sie eine Antwort geben und wenn ja, welche?

Es ist den Kunstschaffenden überlassen, ob sie mit ihrem Werk Fragen stellen oder beantworten, ob sie sich mit einer oder allen Optionen an Antworten auseinandersetzen.

Der Titel öffnet den Raum für künstlerische Auseinandersetzungen und Ideen scheinbar unendlich. Aber ist dem wirklich so? Oder zwingt er die Künstler\*innen eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen? Ist eine künstlerische Auseinandersetzung nicht gerade das «VIELLEICHT», um sich der Entscheidung zu entziehen?

## AUSWAHL DER AUSSTELLUNGSBEITRÄGE

So offen der Ausstellungstitel, so weit ist der Rahmen für die Werke und deren Anzahl gesteckt. Wir laden Künstler\*innen ein, den Ausstellungsraum zu besichtigen und auf sich wirken zu lassen und uns im Anschluss ihre Werke, Projekte und Ideen für die Mitwirkung einzureichen. Unsere Aufgabe wird es sein, auszuwählen und eine facettenreiche Gesamtausstellung zu konzipieren, ein mannigfaltiges künstlerischen Abbild des Zeitgeistes zu gestalten. Dem Kuratieren kommt bei dieser Ausstellung grosse Bedeutung zu. Wir ermöglichen Offenheit und lassen uns darauf ein.

Im Rahmen unseres Ausstellungsbudgets sprechen wir den ausgewählten Künstler\*innen die Beiträge auf Basis der Ausgestaltung ihrer Werke.

## BEGLEITPROGRAMM

Für das Rahmenprogramm sind während der Öffnungszeiten Führungen, Kunsttalk, Lesungen und musikalische Veranstaltungen geplant. Zusätzlich ermöglichen wir ausserhalb der Öffnungszeiten Besuche oder Workshops für Schulklassen, organisiert durch unsere Kunstvermittlerinnen. Das definitive Programm wird nach der Auswahl der beteiligten Werke festgelegt.



## DIE ORGANISATOR\*INNEN

Der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg und der Verein Ereignisse Propstei St. Peterzell haben sich zur einmaligen Kooperation für das Ausstellungsprojekt 2022 «JA NEIN VIELLEICHT» zusammengefunden. Die Kunsthalle[n] Toggenburg übernehmen dabei die Organisation und die Produktion der Werbemittel. Für das Kuratorium zeichnen beide Vereine verantwortlich. Für die Präsentation der Werke steht ein einzigartiger Ausstellungsraum mit professioneller Ausstellungsstruktur zur Verfügung.

Dank dieser einmaligen Vernetzung profitieren die Ausstellungsmaacher\*innen von einem sehr grossen und erweiterten Netzwerk und von der langjährigen Erfahrungen beider Vereine.

## ZIELPUBLIKUM UND KOMMUNIKATION

Die Vereine Kunsthalle[n] Toggenburg und «Ereignisse Propstei St. Peterzell» sprechen mit ihrer Ausstellung die Bevölkerung in der Region Toggenburg an sowie ein breites kunstaffines Publikum aus der ganzen Schweiz, das sich seit Jahren für die Projekte der beiden Organisatoren interessiert.

Für die Kommunikation nutzen die Vereine ihre bestehenden Mittel wie die eigene Webseiten, Soziale Medien, die Mitglieder-Information sowie Informationskanäle von Gemeinden und Organisationen in der Region. Mit den Medien vor Ort und im Raum Ostschweiz sowie mit einzelnen Kunstmedien pflegen sie einen engen Kontakt, um Texte, Bild- und Videomaterial über die Gemeinschaftsausstellung 2022 zu verbreiten.

## ORT UND ZEIT

Das Ausstellungsprojekt 2022 «JA NEIN VIELLEICHT» findet während vier Wochen vom 26. August bis 25. September 2022 im Dachstock der Propstei statt:

Propstei St. Peterzell  
Dorf 9  
9127 St. Peterzell

## ERSTE TERMINE

- Vernissage: Freitag, 26. August 2022
- Finissage: Sonntag, 25. September 2022



## ÖFFNUNGSZEITEN

Während der Ausstellungsdauer

- Mittwoch 14 – 17 Uhr
- Samstag 14 – 17 Uhr
- Sonntag 10 – 17 Uhr

## EINTRITT

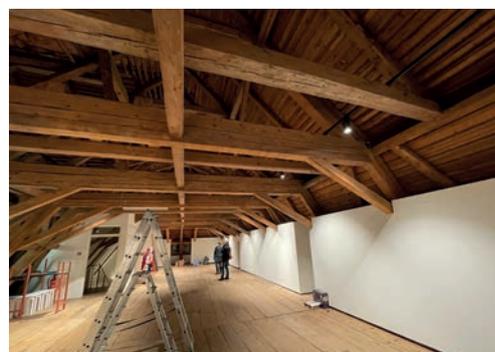
Der Eintrittspreis orientiert sich an jenem der Ausstellungen der Propstei und beträgt:

- CHF 6.00 für erwachsene Personen
- Kostenloser Eintritt für Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener.

## KONTAKT

Regula Gahler, Budget/Finanzierung  
076 439 88 27  
sponsoring@kunsthallen-toggenburg.ch

Gaby Roost, Präsidentin  
078 770 68 29  
info@kunsthallen-toggenburg.ch



## INFORMATIONEN ZU DEN VEREINEN

### VEREIN KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG

Seit 15 Jahren inszeniert der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg jährlich ein Kunstprojekt mit zeitgenössischer Gegenwartskunst an wechselnden, ausgefallenen Orten im ganzen Toggenburg. Kunstschaffende aus dem Aus- und dem Inland, vorwiegend aber aus der Ostschweiz, erhalten die Möglichkeit, sich künstlerisch mit der Region auseinanderzusetzen.

Für die erste Ausstellung 2006 konnte der Verein die leerstehende Shedhalle auf dem ehemaligen Areal der Textilfirma Heberlein in Wattwil als Experiment für einen Monat nutzen und realisierte eine Kunstausstellung mit grossen Namen der Schweizer Kunstszene.

Weil Gespräche über Miete oder Kauf der Shedhalle nicht fruchteten, entwickelte der Vorstand ein neues Konzept der Kunstpräsentation. Das Toggenburg sollte keine Kunsthalle im klassischen Sinn erhalten, sondern Raum bieten für ein grosses jährliches Kunstprojekt an unterschiedlichen, aussergewöhnlichen Orten. Der Verein Kunsthalle mutiert zum Verein Kunsthalle[n] Toggenburg.

#### Ausrichtung der Ausstellungen

Die Idee ist die Wanderschaft, das Herumziehen. Die Kunst geht hinaus in die Dörfer, verlässt die Halle, die oft als Elfenbeinturm wahrgenommen wird und entfaltet ganz neue Wirkungen in ungewohnter Umgebung. Sie entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schauplatz, im Austausch mit dem Ort und den Menschen. So entsteht und erlöscht jährlich eine neue Kunsthalle. Die Kunst «nomadisiert».

Sinnbild, Kunst- und Kulturfigur dafür ist «arthur», ein alter Wohnwagen. Von der Iburg in Wattwil, den Wartesälen zwischen Nesslau und Lichtensteig, über die Dietfurter Rittberghalle, die Brauerei Burth in Lichtensteig und das ehemalige Hotel Post in Ebnat-Kappel bis hin zu den Fassaden Krinaus, den Kellern in Lichtensteig und zur Freien Republik im Bad Hemberg hat sich der Kunstnomade arthur seiner Bestimmung entsprechend durchs Tal bewegt, einmal das Fremdgehen in Eschen erprobt und für die Projekte der Kunsthalle[n] Toggenburg geworben.

#### Abstützung des Vereins

Der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg besteht aus einem Vorstand und rund 60 Vereinsmitgliedern. Sie ermöglichen – neben Beiträgen von Stiftungen und Organisationen – mit ihrem finanziellen Engagement die Realisierung der Ausstellungen. Verantwortlich für die Umsetzung ist jeweils der Vorstand des Vereins, unterstützt von Helfer\*innen aus der Mitgliedschaft.

Zum Vorstand gehören Ueli Alder, Hemberg, Regula Gahler, Bendel, Gaby Roost, Mosnang (Präsidentin), Marianne Röthlisberger, Ebnat-Kappel. Sie werden für das Projekt 2022 unterstützt von Melanie Meier, Ebnat-Kappel und Marcel Jung, Mogelsberg.

**Ausstellungen und weitere Infos: [kunsthallen-toggenburg.ch](http://kunsthallen-toggenburg.ch)**



## VEREIN EREIGNISSE PROPSTEI ST.PETERZELL

Seit 21 Jahren veranstaltet der Verein Ereignisse Propstei St. Peterzell im Dachsaal der Propstei Ausstellungen. Seit 2002 findet jährlich jeweils in den Sommermonaten eine mehrwöchige Ausstellung statt, verbunden mit vielseitigen Rahmenveranstaltungen, Auftritten von Musikgruppen und Lesungen von Wissenschaftlern und Fachpersonen.

### Ausrichtung der Ausstellungen

Die Ausstellungen der Propstei zeigen Sammlungen, das Wirken rund um eine Persönlichkeit oder gehen Begriffen nach, die sich an der Peripherie zwischen Alltag und Kunst befinden. Die Themen werden von Fachpersonen aus Kunst und Wissenschaft aufgegriffen, aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und dem Publikum in lebendiger und zugänglicher Form vermittelt. Das Publikum wirkt aktiv an den Ausstellungen mit.

Von 2002 bis 2012 hat die Handschrift von Roman Menzi, Fachmann im künstlerischen und ausstellungstechnischen Bereich, die Ausstellungen geprägt. In der Folge wirkten Roman Lenherr, Daniela Stolpp, Angela Kuratli, Christian Hörler, Patricia Holder und Johannes Stieger einzeln oder als Team als Kurator\*innen.

### Besucher\*innen

Die Besucher\*innen reisen aus der ganzen Ostschweiz zu den Sommerausstellungen in St.Peterzell an. Die Propstei hat ein grosses Stammublikum, zu dem je nach Thema auch verschiedene andere Interessierte stossen. Seit 2013 werden auch explizit Familien angesprochen. Erwähnenswert ist insbesondere die Zeit, welche die Besucher\*innen sich nehmen: Die letzten vier Jahre verbrachte die Mehrheit der Besuchenden weit mehr als eine Stunde im Ausstellungsraum. Wer bereit ist, für eine Ausstellung ins Neckertal zu reisen, plant gerne einen ganzen Nachmittag im Neckertal ein, verbindet den Aufenthalt mit einem Spaziergang und einem Besuch im Restaurant.

### Abstützung des Vereins

Gegenwärtig setzt sich der Verein aus einem Vorstand von acht Personen zusammen und zählt mehr als 130 Einzel- und Paarmitglieder sowie Kollektiv-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen einen Teil der laufenden Aufwendungen finanzieren.

Zum Vorstand gehören: Lucrezia Meier-Schatz, St.Peterzell (Präsidentin), Det Blumberg, St.Peterzell, Reinhold Giger, Hemberg, Ernst Grob, Brunnadern, Patricia Müller-Bischof, Wald-Schönengrund, Mathias Näf, Zürich und Sonja Rüegg, Ebnet-Kappel.

Ausstellungen und weitere Infos: [ereignisse-propstei.ch](http://ereignisse-propstei.ch)

